

1 Stadtbibliothek

Bericht des Directors Professor Dr. Eyssenhardt

Aus dem Beamtenpersonale schied am 30 September der erste Secretair Herr *Arey von Dommer* aus. Derselbe war am 27 September 1873 von der Section der Oberschulbehörde für die wissenschaftlichen Anstalten zum Secretair gewählt und richtete am 5 Februar 1889 das durch ein ärztliches Attest unterstützte Gesuch an die Section, ihn wegen Kränklichkeit mit dem 30 September desselben Jahres unter Gewährung der gesetzlichen Pension in den Ruhestand zu versetzen. Diesem Gesuche entsprach die Section durch einen Antrag vom 11 April, welcher am 13 Mai die Zustimmung von Senat und Bürgerschaft fand.

Zu Ostern des Berichtjahres schied Herr Dr. *Holzhausen* aus dem Beamtenpersonale aus, nachdem er während des Winters als Hilfsarbeiter hauptsächlich mit der Katalogisirung der Rapp'schen Schenkung beschäftigt gewesen war.

Im October trat Herr Dr. *Maximilian Schneider* aus Hildesheim als Hilfsarbeiter ein.

Durch ausserordentliche Hilfsleistungen machte sich Herr Dr. *Chrysanther* um die Bibliothek verdient, da er die Einordnung einer Anzahl musikalischer Werke in den Katalog übernahm.

Der Bücherbestand wurde aus den budgetmässigen Mitteln sowie durch einzelne Geschenke um 4216 Nummern vermehrt. Die Zeitschriften, deren einzelne Hefte bei ihrem Erscheinen besonders gebucht werden, sind hierin nicht enthalten. Die Zahl der jetzt gehaltenen periodischen Schriften beträgt 308.

Geschenke erhielten wir — in chronologischer Ordnung — von *Einem Hohen Senate*, den Herren Geh. Admiralitätsrath Dr. *Neumayer*, des Reichskanzlers Fürsten *von Bismarck* Durchlaucht, den Herren Baurath Dr. *Langsdorff* in Clausthal, *Theodor Mehring*, Pastor Dr. theol. *Bertheau*, Archivar *Fr. Zimmermann* in Hermannstadt, *Carl Heitmann*, Professor Dr. *Reifferscheid* in Greifswald, *Ad. Schieck*, Geheimen Regierungsrath Dr. *Knoblauch* in Halle, Professor Dr. *Kirchhoff* in Altona, *H. S. Schwencke*, Fräulein *Aline Lübbbers*, der *Verwaltung der Commerzbibliothek*, Herrn Senior Dr. theol. *Hirsche*, Kammerrath *Emil Jonas* in Berlin als Vertreter des Herrn *Christian Hammer* in Stockholm, *Edmund J. A. Siemers*, Dr. *Kellinghusen*, *A. Berens* in Elmhurst (Illinois, U. S. A.), *Theodor Schön* in Stuttgart,

Dr. *K. G. Ritter von Leitner* in Graz, *Don Pasquale Garofalo*, Herzog *von Bonito* in Neapel, *A. Spihlmann*, Generalkonsul *Carlos Vega Belgrano*, Dr. *E. Lindemann* in Helgoland, Frau *Maria Meyer* in Forsteck bei Kiel, den Herren *O. L. Tesdorpf*, *G. Fritzsche*, *Carl F. C. Schneider*, *Henry des Arts*, Chefredacteur Dr. *Comandini* in Mailand, *G. A. von Barga*n, Oberlehrer Dr. *L. O. Bröcker*, *Vorstermann van Oyen* in Haag, *Chr. Hoest* in Kopenhagen, der *Kaiserlich Brasilianischen Gesandtschaft* in Berlin, der Gräfin *Emilia del Bufalo della Valle*, geb. *Schmidt* in Rom, der *Mathematischen Gesellschaft*, Frau Dr. *Helbert*, dem *Library Committee* der *Corporation of London*, den Herren *Sittard*, Dr. *Joh. Geffken*, der *Geographischen Gesellschaft*, der *Waarenliquidationskasse*, dem *Architekten- und Ingenieurverein*, dem *Mexicanischen Consulat*, der *Oberschulbehörde*, der Gesellschaft *Harmonie*, dem *Vereine für Hamburgische Geschichte*, den Administratoren der *Bürgermeister Kellinghusen-Stiftung*, der *Cincinnati Chamber of Commerce*, der Verwaltung der *Königlichen Bibliothek zu Berlin* und dem *Naturwissenschaftlichen Vereine Hamburg-Altona*. Die Verwaltung der *Averhoff'schen Stiftung* schenkte der Bibliothek die Summe von \mathcal{M} 200 zur Anschaffung des photographischen Facsimiles des Codex Vaticanus Gr. 1209.

Für alle diese Gaben hat der Berichterstatter den wärmsten Dank auszusprechen.

Die grossartige Schenkung der Frau Senator *Rapp* von 2991 Bänden ist bereits im vorjährigen Bericht erwähnt worden; dieselbe ist im October des Berichtjahres dadurch ergänzt worden, dass uns Herr *Hermann Strebel* von der ihm für seine Lebenszeit vermachten Mexicanischen Bibliothek schon jetzt 160 Bände übergab. Einige der werthvollsten Stücke dieser Schenkung mögen hier mit den gewöhnlich dafür gezahlten Preisen aufgeführt werden.

Fr. de Avila, arte de la lengua Mexicana.

Mexico 1717. (168 \mathcal{M}).

H. Carochi, Compendio del arte de la lengua Mexicana,
por J. de Paredes, Mexico 1759. (84 \mathcal{M}).

A. Vazquez Gastelu el Rey de Figueroa, arte de la lengua
Mexicana. Puebla 1693.

(Die Existenz dieser Ausgabe ist bis jetzt nicht nachgewiesen, der spätere Druck von 1726, den wir auch erhalten haben, wird mit 80 \mathcal{M} bezahlt).

L. de Neve y Molina, Reglas de Orthographia, Diccionario y
arte del Idioma Othomi. Mexico 1767. (80 \mathcal{M}).

Cathecismo Romano, trad. en Castellano y Mexicano por Manuel
Perez. Mexico 1723 (220 \mathcal{M}).

Das wichtigste Stück ist wohl das *Vocabulario en lengua Mexicana y Castellana* von Alonso de Molina (Scrin. 46a) in der ersten Ausgabe (Mexico 1555); bis jetzt hat man nur von der Existenz von sechs Exemplaren dieses Werkes gewusst, deren jedes einen Marktpreis von 1540 ₰ hat. Merkwürdiger Weise scheint überhaupt kein vollständiges Exemplar zu existiren; das unsrige hat ebenso wie alle sonst bekannten den Titel nicht im Original sondern in facsimile (durchgepaust). Es ist das erste und vollständigste Wörterbuch der Sprache der Azteken und einer der ersten Drucke, die in Amerika hergestellt sind. Unser Exemplar besteht aus 259 Blättern in Kleinquart. Die zweite Auflage desselben Lexikons, Mexico 1571. (560 ₰).

Unschätzbar jedoch sind zwei Handschriften derselben Sammlung.

Doctrina Cristiana en la (sic)idioma Totonaca, 13 Bl. 8^o
(gesprochen in den Distrikten von Zacatlan und im Staate Vera Cruz).
Doctrina Cristiana und Vocabulario del idioma Misteco 1823. 32 Bl. 4^o
(gesprochen in Oajaca. Verf. des *Vocabulario Mamel Perez de Camotlan?*)

Die verwittwete Frau *Buschbaum* schenkte der Bibliothek 47 Hefte und 478 Bände verschiedener meist moderner Werke in trefflicher Erhaltung und gutem Einband, indem sie den Wunsch ihres verewigten Gemahls, *August Christian Buschmann* zur Ausführung brachte.

Herr *Gustav J. Kirchenpauer* überwies der Bibliothek eine grössere Sammlung (578 Bände und 12 Convolute) zeitgeschichtlicher Broschüren und ähnlicher Schriften aus dem Nachlasse seines Vaters, des unvergesslichen Bürgermeisters Dr. *Gustav Heinrich Kirchenpauer*.

Am 19. März 1889 starb der durch seine fleissigen und exacten Studien über Hamburger Familien- sowie Deutsche Litteraturgeschichte, besonders Klopstock, rühmlichst bekannte und wegen seiner hilfreichen Freundlichkeit in den weitesten Kreisen beliebte und geachtete Dr. *Friedrich August Cropp* im vierundachtzigsten Lebensjahre mit Hinterlassung einer umfangreichen während mehrerer Jahrzehnte gesammelten Bibliothek, deren nicht auf specielle Hamburger Geschichte und Hamburger Verhältnisse bezüglicher Theil, rund etwa 16 000 Bände, durch eine dem bereitwilligen Entgegenkommen der beteiligten Behörden verdankte, außerordentliche Bewilligung von ₰ 5000 für unseren Bücherbestand erworben wurde.

Wir haben dadurch überaus werthvolle und zahlreiche Ergänzungen auf mehreren Gebieten, besonders auf dem der Deutschen Litteratur des vorigen und dieses Jahrhunderts erhalten. Goethe, Schiller, Klopstock, Lessing, Wieland und Herder sind darin durch Originalausgaben und Erklärungsschriften reich vertreten; hauptsächlich

kommt diese Erwerbung ferner denjenigen Schriftstellern zu Gute, die, wie Hagedorn, J. G. Müller, Claudius, Heine und andre mit Hamburg in Verbindung standen.

Aber auch Werke der neuesten Litteratur füllen die Lücken, welche die Bibliothek hierin aufzuweisen hatte. Ganz besonders gross ist die Zahl von *Musen-Almanachen*, *Kalendern* und *Liederbüchern*, sowie überhaupt von *Gedichtsammlungen*, welche unseren bisherigen Bestand in erwünschtester Weise ergänzen; die beiden ersten Jahrgänge des *Musenalmachs* von Chamisso und Varnhagen (1804. 1805), die sich (Berliner Neudrucke 2 S. Bd. I Einl. I) in keiner der grossen Bibliotheken (Dresden, Göttingen, München, Stuttgart, Wien, Berlin) vorfinden und in der *Cropp'schen Sammlung* enthalten sind, besaßen wir allerdings schon vorher.

Dazu kommt eine grosse Anzahl von *Travestien* und *Parodien*, welche sich meist den Werken der hervorragenden Schriftsteller anschliessen. Ebenso sind *Streit- und Gegenschriften* z. B. aus der Zeit des *Xenienkampfes*, über *Stolbergs Confessionswechsel*, gegen *Börne*, *Kotzebue* u. s. w. zahlreich vorhanden.

Nicht aufgeführt unter den Geschenken sind die uns im *Tauschverein* zugehenden Werke; betreffs der in Hamburg erscheinenden *Verlagsartikel* ist zu bemerken, dass die im Laufe eines Jahres verlegten Schriften grösstentheils im Beginne des nächsten Jahres zur *Ablieferung* gelangen; es sind demnach von den 215 *Hamburger Verlagsartikeln* des Jahres 1888 im Ganzen 190 eingeliefert und mit Dank entgegen genommen worden.

Im *Lesezimmer* wurden 12 542 Bände von 4557 Personen benutzt. Ausgeliehen wurden 7486 Bände an 584 Personen, darunter 43 *Handschriften*; von diesen gingen 38 nach auswärts, und zwar nach *Stuttgart* 14, *Wien* 5, *Berlin* und *Mainz* je 3, *Kiel*, *Leipzig* und *Prag* je 2, *Bonn*, *Breslau*, *Cuxhaven*, *Göttingen*, *dem Haag*, *Paris* und *Schleswig* je eine; 5 wurden von hiesigen benutzt.

Ausserdem wurden nach 34 auswärtigen Orten 231 Bände versandt.

Da die Bibliothek so geordnet ist, dass die Bücher nach *Band* und *Seite* des wissenschaftlichen (*Real-*) *Kataloges* aufgestellt sind, so ist die *Möglichkeit*, ein Buch ohne grossen *Zeitverlust* aufzufinden, nur dann vorhanden, wenn in dem *alphabetischen Kataloge* bei dem *Titel* desselben sein *Standort* nach dem *Realkataloge* angegeben ist. Leider fehlt indess die erwähnte *Standorts-Bezeichnung* bei einem sehr grossen *Theil* des *Bücherbestandes*. Bei dem geringen *Beamtenpersonale* kann diese unerlässliche Arbeit überhaupt nur allmählich gefördert werden: in dem *Berichtsjahre* wurden nur die *Abtheilungen*

D A, D B, D C und von D D und D E die Folianten übertragen, da die verfügbaren Arbeitskräfte für die Katalogisirung der Rapp'schen, Buschbaum'schen, Kirchenpauer'schen und Cropp'schen Bibliotheken in Anspruch genommen waren.

Ferner fehlt einem grossen Theile der Bücher die innerhalb des Buches anzubringende Signatur: dies ist unter anderm für die Foliantenabtheilung der Fächer M A, M B I u. II u. theilweise M C nachgeholt worden.

Soll ein grosser Theil des Bücherbestandes nicht in kurzer Zeit dem sichern Untergange entgegen gehen, so müssen die überaus zahlreichen, entweder gar nicht oder nur sehr schlecht gebundenen Bücher mit haltbaren Einbänden versehen werden. Dies ist in dem Berichtsjahre für die ganze Abtheilung H (Geographie) und für den grössten Theil von L (Staatswissenschaften) vollendet worden.

Von den sämmtlichen Erwerbungen des Berichtjahres ist nur noch ein kleiner Rest ungebundener Sachen von der Kirchenpauer'schen und etwa ein Viertheil der Cropp'schen Sammlung zu erledigen.

Die räumliche Noth, an welcher die Bibliothek leidet, ist soweit gestiegen, dass eine provisorische Hülfe zur Unterbringung eines Theiles unseres Besitzes unentbehrlich geworden und denn auch von der vorgesetzten Behörde bereitwillig in Aussicht gestellt ist. Aber wenn auch durch diese dankbar entgegen zu nehmende provisorische Bewilligung auf kurze Zeit hin dem allerdringendsten augenblicklichen Bedürfnisse einigermaßen genügt wird, so ist doch eine radicale Abstellung des Uebelstandes dringend geboten, wie sie nur in solchen architektonischen Massnahmen erblickt werden kann, die einerseits die Herstellung wirklicher, uns jetzt ganz fehlender, Arbeitsräume, zweckentsprechender, geräumiger Lese- und Journalzimmer, und endlich die auf mindestens zwei Generationen hinaus gesicherte Thulichkeit ermöglichen, die neuen Erwerbungen so einzufügen, dass die gesammte Büchermasse nicht wie jetzt, in fortwährender Bewegung ist; die Längenausdehnung unserer jetzigen Aufstellung beträgt rund 10¹/₂ Kilometer, die nur an sehr wenigen Stellen noch kleine Lücken zeigen, so dass, wenn ein paar neue Bücher unterzubringen sind, der alte Bestand oft einen halben Kilometer zurück- oder vorgeschoben werden muss, was einerseits einen unverhältnissmässig grossen Aufwand von Arbeitszeit und Arbeitskraft verlangt, und andererseits die überaus unangenehme Folge hat, dass die an den Bücherbrettern angebrachten Inhaltsangaben der auf ihnen stehenden Werke falsch werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Eyssenhardt

Artikel/Article: [1 Stadtbibliothek III-VII](#)